

# Brandaus: Dialog

Ebersdorf/Zaya: Die einzige Frau im Bezirk mit Ausbildungsprüfung Löscheinsatz Gold

## Von 210 Einwohnern sind 57 aktive Feuerwehrmitglieder

Sie ist die einzige Feuerwehrfrau im Bezirk Mistelbach mit der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Gold. Erika Huber, Verwalterin der Freiwilligen Feuerwehr Ebersdorf an der Zaya, stellt in jedem Bereich „ihre Frau“. Die C-Fahrerin zog bei der Prüfung die Position des Melders und meisterte ihre Aufgaben bravourös. „Das geht nur, weil wir bei uns in der Feuerwehr eine wirklich tolle Kameradschaft haben. Da hilft jeder jedem“, sagt sie.

Text: Angelika Zedka

Fotos: A. Zedka

„Ich platze beinahe vor Stolz“, gesteht Neo-Kommandant Michael Vock, der erst am 6. Jänner seinem gleichnamigen Vater in dieser Funktion gefolgt ist. Der kann sich noch gut erinnern, dass er vor 35 Jahren das Kommando der FF Ebersdorf mit „68 Schilling in der Kasse“ übernommen hat. „Zehn Helme, zehn Overalls und ein Traktoranhänger waren der komplette Bestand“, erzählt Michael Vock sen. Um sich unmittelbar danach zu entfernen. „Wir haben ein neues junges Kommando, da soll man sich nicht einmischen“, ist er überzeugt.

Michael jun. gibt indes stolz die Mitgliederzahlen bekannt. „Wir haben in Ebersdorf 210 Einwohner, 57 davon sind aktive Feuerwehrmitglieder, 28 haben den C-Führerschein.“ Mehr als ein Viertel aller Bewohner engagiert sich also aktiv im Feuerwehrdienst. Durchschnittlich zehn Einsätze pro Jahr sind nicht gerade die große Masse. Trotzdem erfordert jeder einzelne Einsatz gut ausgebildete Kräfte, die genau wissen, was im jeweiligen Fall zu tun ist. Daher: an die 40 Übungen pro Jahr.

„Unser Kommando war seit jeher schwer dahinter, dass die Ausbildung vorangetrieben wird“, streut Michael Vock seinen Vorgängern Rosen. Und verspricht gleichzeitig, in gleicher Manier weiter zu arbeiten. „Wir haben im Herbst 2009 ein neues TLF 1000 bekommen. Da sind halt schon technische Feinheiten dabei, die man einfach lernen muss“, setzt er darauf, dass jedes aktive Feuerwehr-



Routinierte C-Fahrerin und einzige Frau im Bezirk Mistelbach mit der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz (APLE) in Gold: Verwalterin Erika Huber mit Kommandant Michael Vock

mitglied die vielfältigen Handgriffe am Fahrzeug sicher beherrschen muss. „Das ist für manchen nicht immer leicht, aber was nützt uns ein super ausgerüstetes Fahrzeug, wenn nur die Hälfte der Mannschaft damit umgehen kann“, sagt er.

Auch die Jugendarbeit kann sich sehen lassen. Die sieben Mitglieder der Feuerwehrjugend, davon drei Mädchen, aus Ebersdorf werden gemeinsam mit denen der drei anderen Feuerwehren des Unterabschnittes ausgebildet. „Das ist effizient und funktioniert gut“, weiß der Kommandant.

### Die einzige Frau im Bezirk mit APLE-Gold

Die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz findet alle zwei Jahre statt. „Da kommt ein Bewerterteam in den Ort und hier wird die Prüfung abgenommen“, erklärt Michael Vock das Procedere. „Wir haben mit neun Leuten begonnen und im ersten Jahr die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Bronze abgelegt. Im November 2010 war es dann so weit: Wir erreichten Gold und das mit der einzigen Dame im

Bezirk“, kann der Kommandant, der im Pflegeheim in Zistersdorf arbeitet, seinen Stolz nicht verbergen.

Erika Huber zog bei der Prüfung die Position des Melders. „Ich musste die Einsatzstelle absichern, die Wasserversorgung für das TLF herstellen, die Verlängerung der HD-Leitung herstellen und auch noch Funksprüche leisten“, hatte sie wahrlich alle Hände voll zu tun. Erstmals wurden die Funksprüche bei dieser Prüfung über Digitalfunk abgesetzt. „Das ist total klass“, schwärmt Erika Huber, die im Raiffeisen Daten-Service-Center in Wien beschäftigt ist und täglich pendelt.

Heimatverbundenheit ist kein leeres Wort in Ebersdorf an der Zaya. „Ich möchte niemals wo anders wohnen“, bekräftigt Kommandant Michael Vock junior (25) mit leuchtenden Augen.

„Diese Kameradschaft und dieser Zusammenhalt bei uns im Ort, das ist einmalig“, ist er überzeugt. Auch seine Verwalterin Erika Huber (29) kann sich nicht vorstellen, weg zu gehen. Sie ist seit 12 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr.

„Mein Vorgänger und Vater war ja von Beginn an ein Kämpfer für die Frauen in der Feuerwehr und hat sich noch unter Landesfeuerwehrkommandant Nowak einen schweren Rüffel dafür eingehandelt“, verrät Michael junior schmunzelnd. Der Vater nämlich war es, der Erika animierte und zur Feuerwehr holte. Wenngleich „ich schon immer mitgeholfen habe bei den diversen Festen, weil auch mein Vater bei der Feuerwehr ist“, fühlte sich Erika von Kindesbeinen an mit der Feuerwehr verbunden.

Derzeit sind vier Damen im Aktivdienst. „Mir imponiert immer wieder der Zusammenhalt und auch, dass kein Unterschied gemacht wird. Das gibt es einfach nicht, dass ich nicht integriert bin“, kümmert sich die Besitzerin des C-Führerscheines seit dem Dreikönigstag um die Verwaltungsgenden.

### Ort der Kommunikation

Die Freiwillige Feuerwehr ist in Ebersdorf die einzige Institution, die auch für Leben im Ort sorgt. Es gibt kein Wirtshaus mehr, auch kein Geschäft. Nur der Bus aus Hohenau fährt relativ oft durch. Die gesamte Ortsbevölkerung nimmt daher am Geschehen in der Feuerwehr regen Anteil. Michael Vock: „Drei Häuser von unserem Feuerwehrhaus entfernt ist die Bushaltestelle. Wenn wir einen Einsatz haben, dann treffen sich die Bewohner dort und warten, bis wir wieder einrücken. Bei Tag und auch bei Nacht, egal welche Uhrzeit.“ Das hat den Anteilneh-



Die Urkunden-Sammlung ist in der Garage zu bewundern

menden den Spitznamen „Pyjama-Mafia“ eingebracht...

Dass jeder Weinbauer des Ortes alljährlich zwei Eimer Most für die Feuerwehr spendet, das ist gute Tradition. Dass die FF Ebersdorf daraus ein Floriani-Tröpferl herstellt ebenfalls. Und wenn das Fest ansteht, dann gibt's an jeden Haushalt einen Flugzettel mit der Bitte um eine Mehlspeisen-Spende. „Wer unsere Feste kennt, der weiß, dass die Mehlspeisen niemals ausgehen“, bestätigen Michael und Erika.

Unglaublich auch, was im Spendenbereich möglich ist, wenn alle zusammenhalten und von der guten Sache überzeugt sind. „Wir machen normalerweise keine Haussammlungen“, erzählt Michael Vock. Als es aber darum ging, das neue Tanklöschfahrzeug anzuschaffen, wagte man es, die Bevölkerung um Hilfe zu bitten. „Allein aus unserem Dorf haben wir nicht weniger als 12.000 Euro an Spenden bekommen“, sagt der Kommandant und ist beinahe gerührt. Eine Zeichen wohl dafür, dass die Bewohner schätzen, was die Feuerwehr zu leisten imstande ist.

### Ein junges Team

Eine Feuerwehr, die von einem jungen engagierten Team geführt wird, das genau weiß, was Sache ist. „Ich bin durch meinen Vater sozusagen hineingewachsen in die Feuerwehr“, sagt Michael Vock jun. und weiß, dass er im Notfall jeden Rückhalt aus der älteren Garde hat, aber auch, dass ihm niemand besserwisserisch über die Schulter schaut. Michael Vock senior: „Sie sollen arbeiten, sie machen das gut. Und wenn sie uns um Rat fragen, dann werden wir da sein.“ Eine weise Einstellung in einer Freiwilligen Feuerwehr, die auch über eine eigene Homepage verfügt: [www.ff-ebersdorf.at](http://www.ff-ebersdorf.at). Hier findet man ständig aktualisiert Berichte über alle Einsätze und Übungen und vor allem die Termine. Denn bald gibt's den traditionellen Ostermontag-Frühschoppen und im Juni den Feuerwehrheuringen